

Forsteinrichtung im Stiftungswald Hospital zum Heiligen Geist Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall, 19. März 2025



01

Grundlagen



Gesetzlicher Auftrag zur periodischen Betriebsplanung

Grundlage: Landeswaldgesetz (LWaldG) bzw. Forsteinrichtungsverordnung (FE-VO)

- Besondere Allgemeinwohlverpflichtung des Kommunalwaldes
- Aufstellung für 10 Jahre (Zustand, Vollzugskontrolle, Planung)
- Berücksichtigung von Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Klimafunktion

Zielsetzung im Hospitalwald

- Erhalt und Sicherung aller **Waldfunktionen** durch naturnahe Waldwirtschaft
- **Nutzungsmöglichkeiten** ausschöpfen (insbesondere Wertholzproduktion)
- **Erholungsschwerpunkte**, **Landschaftsschutz** und **Naturschutz** berücksichtigen
- aktuelle **Baumartenzusammensetzung** mit gewissem Anteil an Nadelholz erhalten
- **angepasste Wildbestände** und **natürliche Verjüngung** der Hauptbaumarten Fichte, Tanne, Douglasie, Buche, Ahorn und Eiche
- Betrieb und Erhalt des **Baierbacher Hofes**
- positives (mindestens ausgeglichenes) **Haushaltsergebnis**

02

Zustand



Zustand – Flächen [ha]

	Forstliche Betriebsfläche	Holzbodenfläche	stillgelegte Flächen	extensiv
01.01.2015	2.372,7	2.143,4	0,0	0,0
01.01.2025	2.272,7	2.107,6	2,4	140,0
Differenz	-100,0	-35,8	2,4	+140,0



wesentliche Veränderungen:

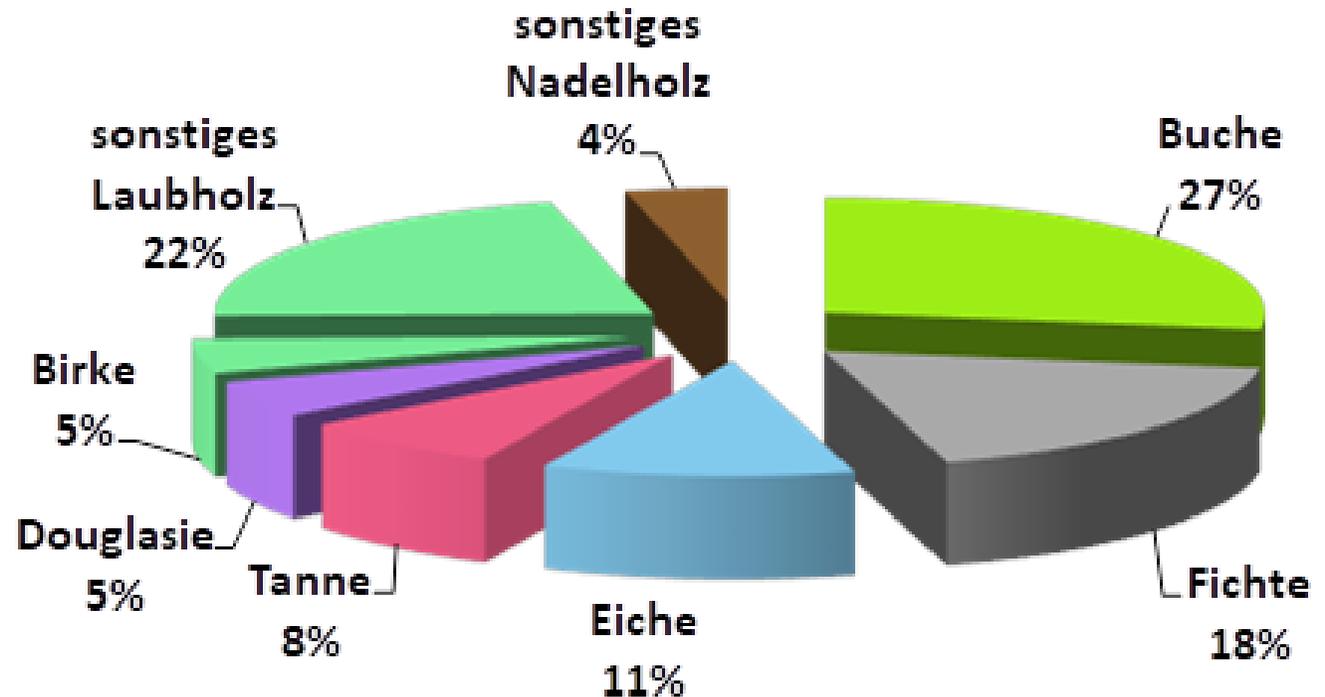
- Ausgliederung der innerstädtischen Flächen zum Betrieb „Stadt Schwäbisch Hall“
- Summe Stadt- und Hospitalwald +65 ha Forstbetriebsfläche (+26 ha Holzboden)
- Extensivierungen in ökologisch wertvollen Bereichen und schwierigen Standorten
- weitere Flächenveränderungen durch Flächentausch in den kommenden Jahren

Zustand – Baumarten u. Flächen

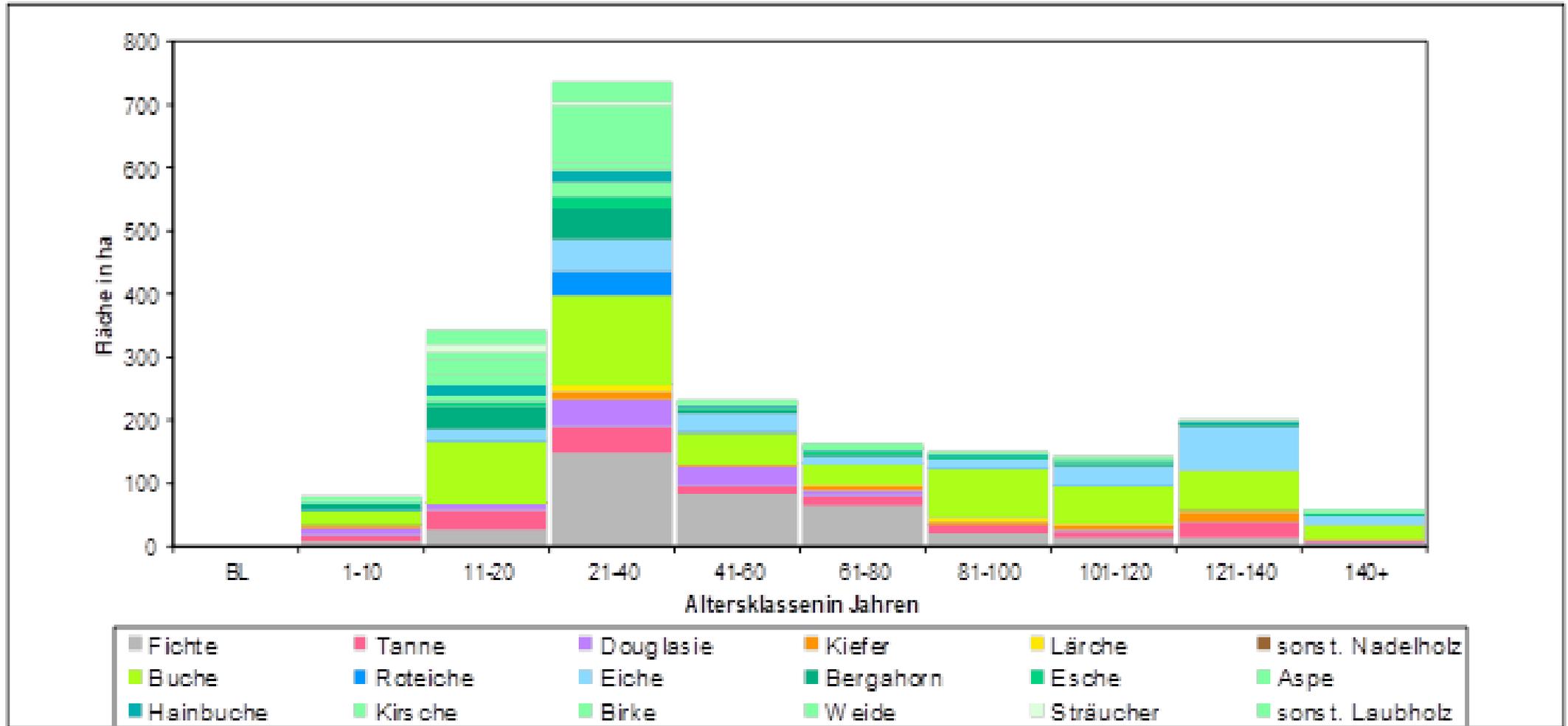
Anteil Laubholz : Nadelholz
65 % : 35 %

- ⇒ Hauptbaumarten Buche und Fichte
- ⇒ Fichte -6 %, Esche -3 %
- ⇒ Vielfältige Mischung

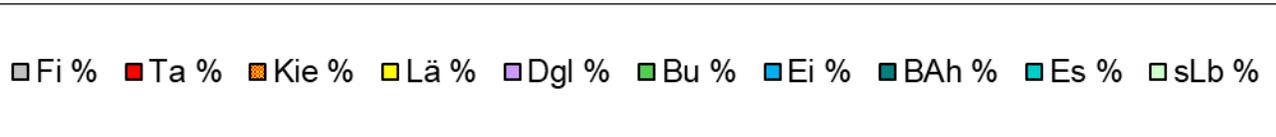
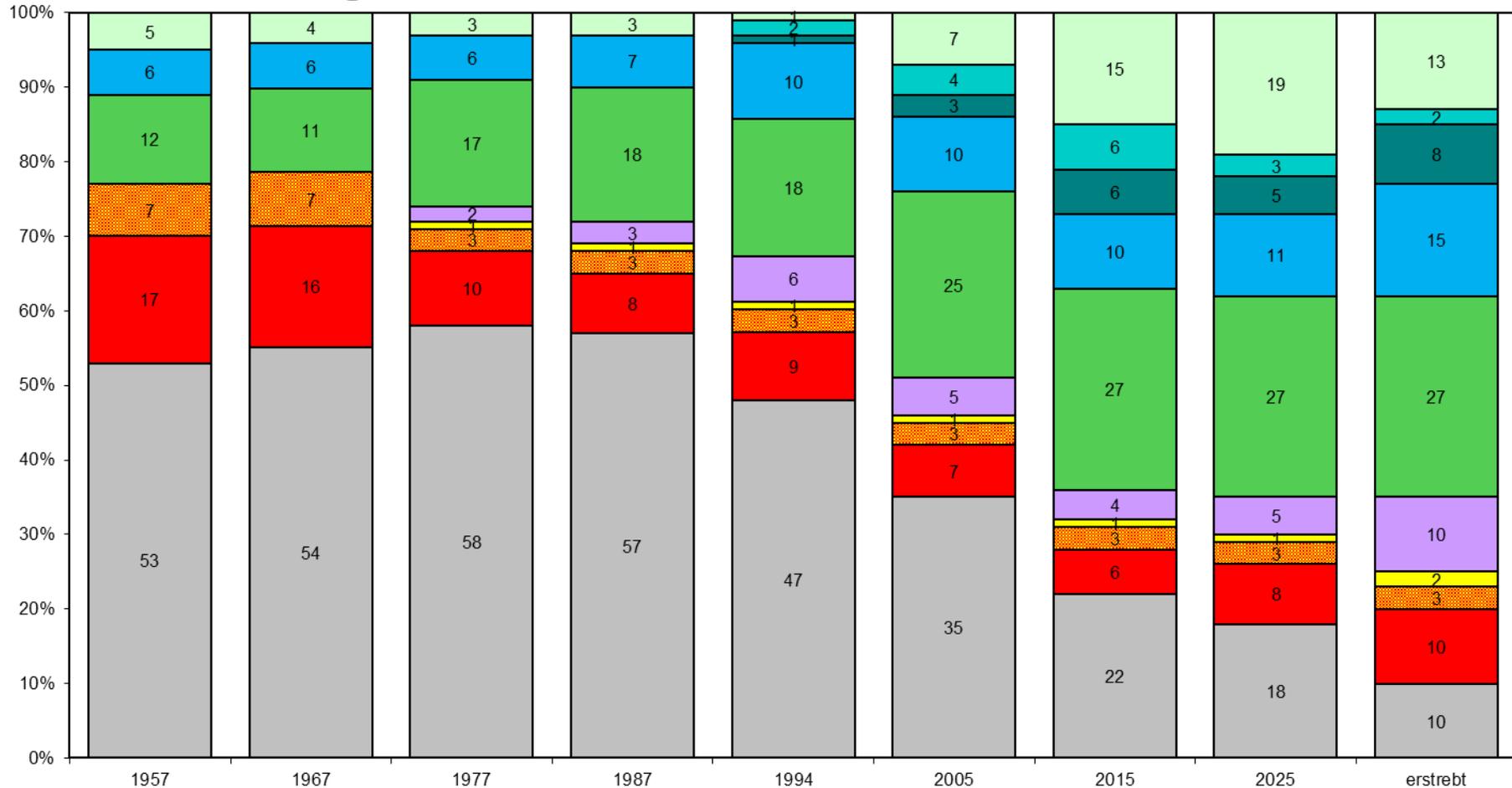
Baumartenanteile



Zustand – Baumarten u. Flächen



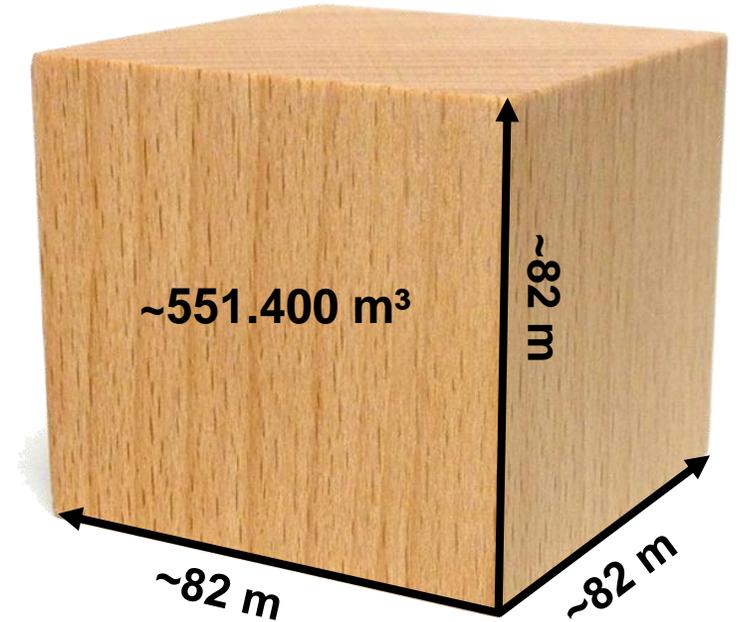
Entwicklung der Baumartenmischung



Holzvorrat

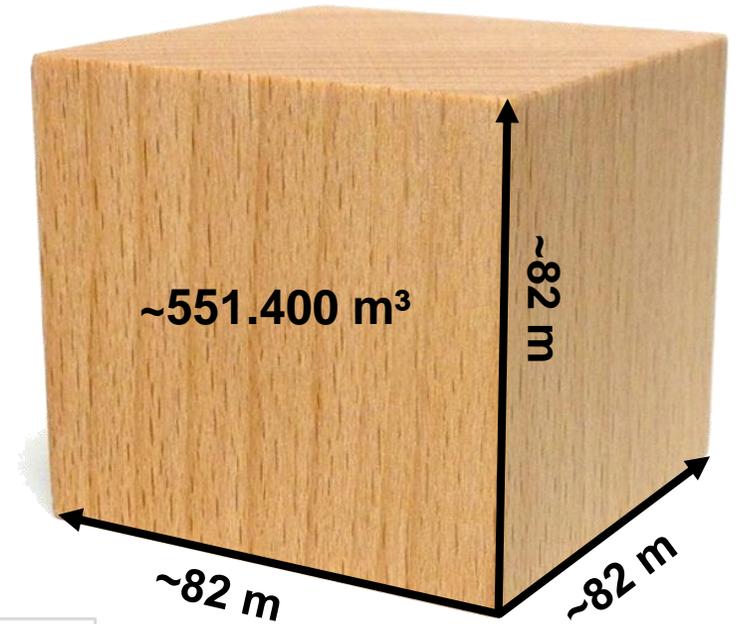
Vorrat	Gesamt [m ³]	Je ha [m ³]
2015	572.797	267
2025	552.925	262
Differenz	-19.872	-5

- ▲ Vorratskonstanz
- ▲ Zuwachs geringer ausgefallen als erwartet (Witterungsextreme)
- ▲ hoher Zuwachs der jüngeren Altersklassen kompensiert die Abgänge aus zufälligen Nutzungen



Holzvorrat

Vorrat	Gesamt [m ³]	Je ha [m ³]
2015	572.797	267
2025	552.925	262
Differenz	-19.872	-5



- ▲ Vorratskonstant
- ▲ Zuwachs gering
(Witterungsex
- ▲ hoher Zuwachs
kompensiert c
- Nutzungen



~ 176.800 m³
Bruttorauminhalt
Mercedes Benz
Arena Stuttgart

Naturverjüngungsvorrat

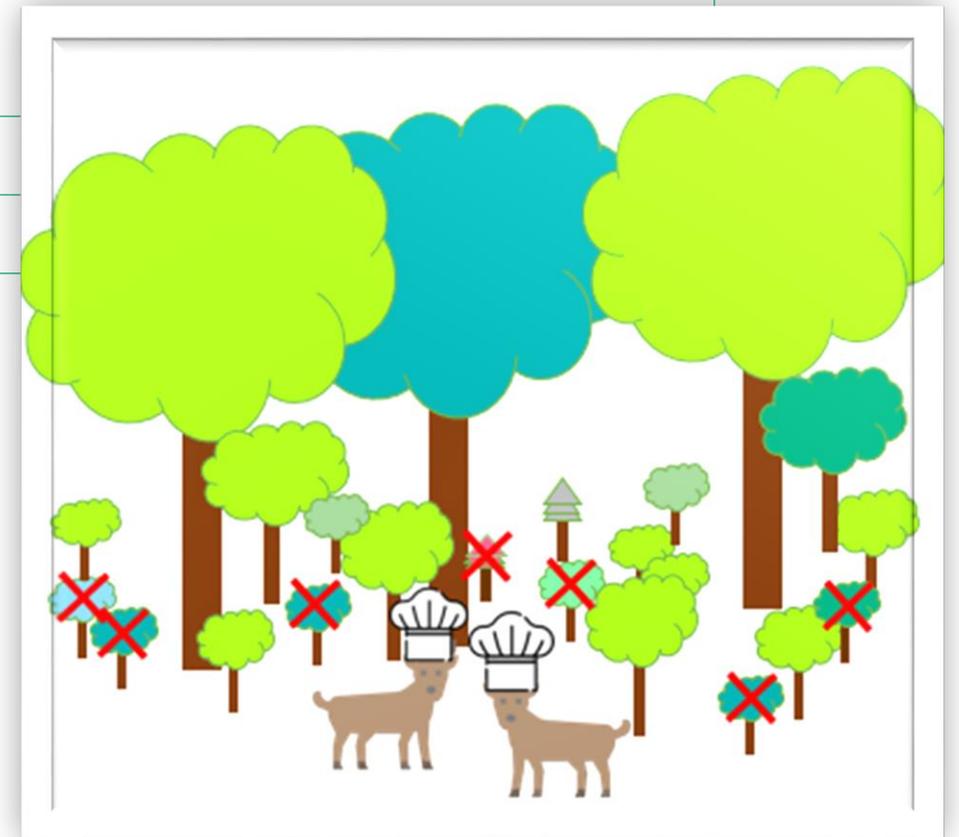
Naturverjüngung in Wäldern älter als 60 Jahre	2015		2025	
	ha	Flächenanteil	ha	Flächenanteil
	400	56 %	486	66 %
Anteil Nadelbäume		27 %		20 %
Anteil Laubbäume		73 %		80 %



Naturverjüngungsvorrat

Naturverjüngung in Wäldern älter als 60 Jahre	2015		2025	
	ha	Flächenanteil	ha	Flächenanteil
	400	56 %		
Anteil Nadelbäume		27 %		
Anteil Laubbäume		73 %		

- ▲ Verbiss-Schäden in Regiejagd zufriedenstellend gering
 - vielfältige Naturverjüngung läuft auf
 - maßgeblich für künftige Mischung und Stabilität
- ▲ in Pachtjagd und Splitterflächen meist hoher Verbiss

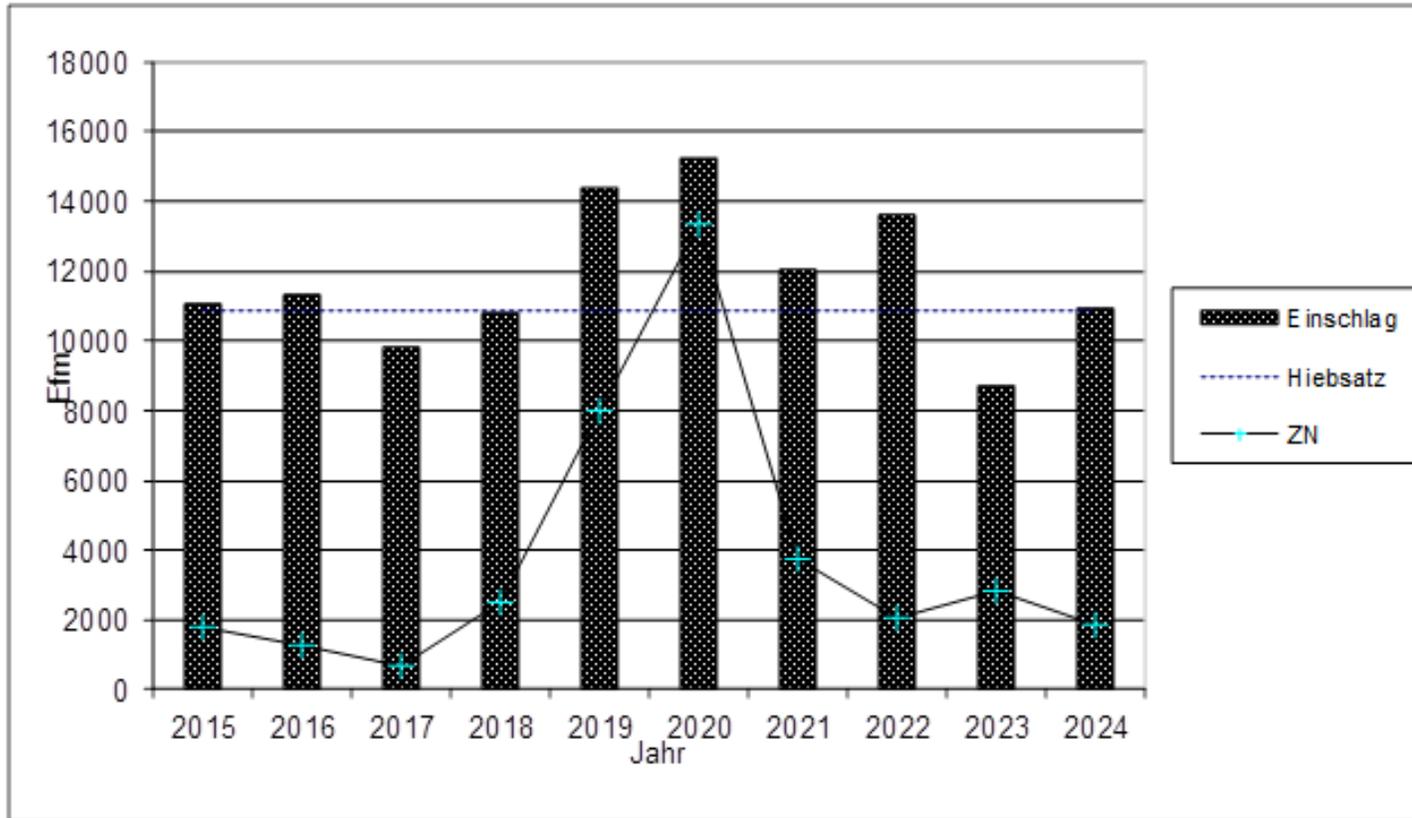


03

Vollzug



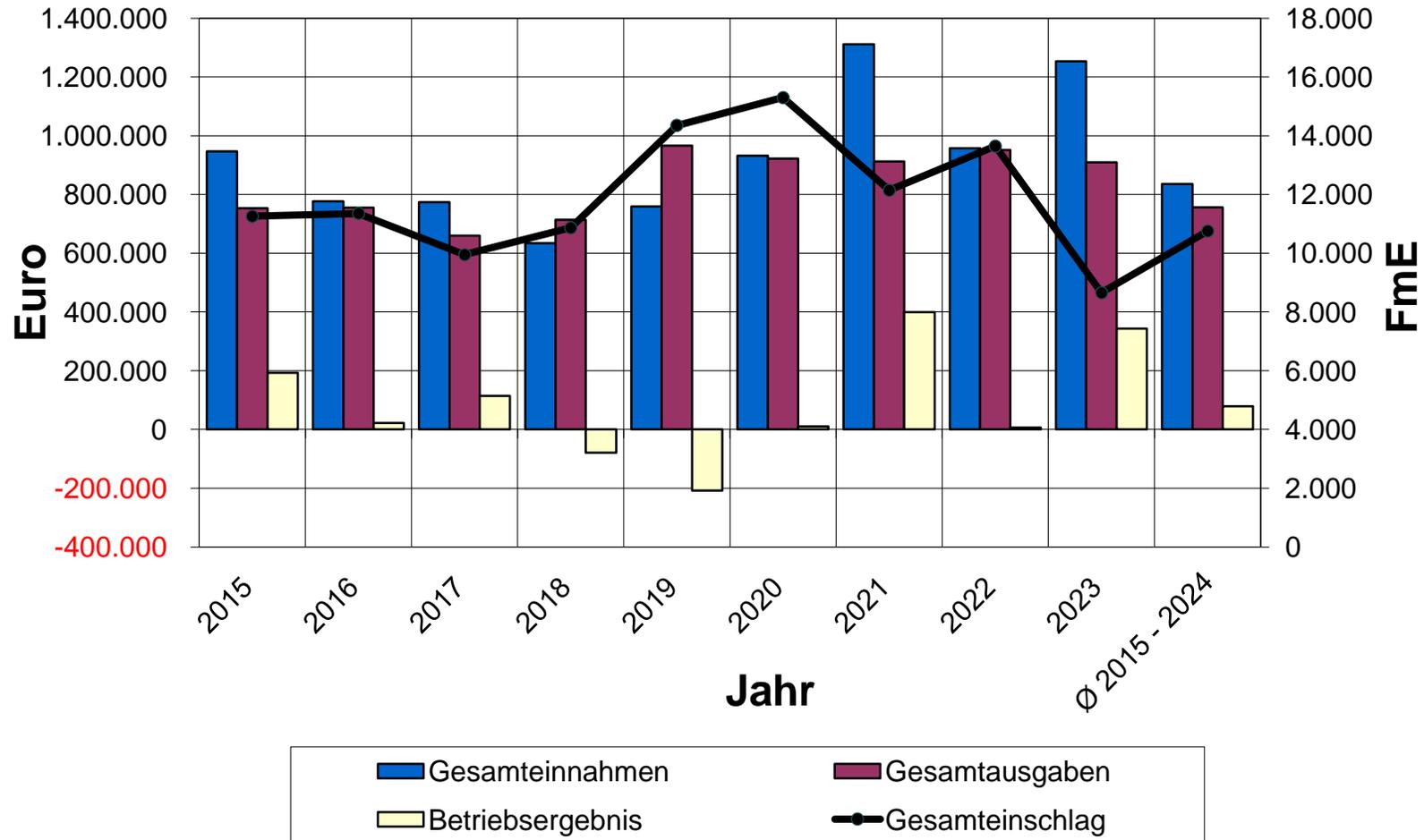
Holzeinschlag



- Tatsächlicher Vollzug = 109 %
- Anteil Zufällige Nutzung: 32 %
- Schadholz bindet personelle und finanzielle Ressourcen
- Tendenziell werden die zwangsweisen Nutzungen weiter zunehmen
- Reaktionen: Absenkung der Produktionszeit, Verjüngung in klimastabile Mischbestände



Wirtschaftliches Ergebnis



04

Planung



Plan Holznutzung

Vorgeschlagene Holznutzung 2025-2034:	120.671 m ³	5,7 m ³ /ha und Jahr
Vollzogene Holznutzung 2015-2024:	117.853 m ³	5,6 m ³ /ha und Jahr
Zukünftiger Zuwachs 2025-2034:	214.914 m ³	10,2 m ³ /ha und Jahr

- Schonende Bewirtschaftung in Laubholz-Mischbeständen
- Waldumbau von Hoch-Risiko-Fichtenbeständen hin zu stabilen Mischbeständen
- Erstdurchforstung in Sturmfolgebeständen (rd. 800ha!)



Verjüngung / sonstige Planung

Was	Fläche Planung	Bemerkung
Verjüngung	64 ha	<ul style="list-style-type: none">• Zu 73 % aus Naturverjüngung→ Vielfältiges Verjüngungspotential→ Sicherung durch geeignete Bejagung
Pflanzung	17,5 ha	<ul style="list-style-type: none">• Anreicherung mit Mischbaumarten (Douglasie, Roteiche, Kirsche, Nuss, Buntlaubholz ...)
Jungbestandspflege	440 ha	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung der wuchsunterlegenen Baumarten• Qualitätssicherung
Ästung	5000 Stk.	<ul style="list-style-type: none">• Vor allem Douglasie, Kirsche, Eiche und seltene Mischbaumarten

Betriebswirtschaftlicher Ausblick

- Bei ungestörten Betriebsablauf und gleichbleibenden Holzpreisen
→ positives Betriebsergebnis möglich
- Anbauflächen zum Umbau in klimastabilere Bestände sowie Jungbestandspflege zur Sicherung Mischung und Stabilität sorgen für hohe Aufwendungen
- große Fläche an notwendigen Erstdurchforstungen bei wenig verwertbaren Sortimenten
→ Schwarze Null bei diesen Flächen als Ziel



→ Holzmarkt und Extremwetterlagen als entscheidende Faktoren



Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Freiburg

